

ES STINKT IN DER WASCHKÜCHE

Heut morgen komme ich aus dem Schlafzimmer runter in die Waschküche.

Tranig verschlafen putze ich mir dort meine Zähne. Mein Spiegelbild – ich mag gar nicht hinschauen! Verwuschelt und Ringe unter den Augen. Richtige Wisperhexe halt.

Und – Duschen wäre kein Luxus. Merle würde sagen: du riechst halt nach Oma.

Merkwürdig, was Kinder so sagen. Ist das jetzt gut oder schlecht?

Aber egal – erst mal Kaffee trinken. Vorher läuft nix.

Gottseidank war der Hexenmüller, mein Thomas, heute früher als ich. Oft bin ich die Erste und koche den Kaffee, aber die Zweite zu sein und schon den Kaffeeduft in der Nase haben – suuper!

In der Küche liegt Emma, unsere schwarzweiße leicht verrückte Leihkatze, auf Thomas Schoß, schnurrt. Der liest seine morgendliche Zeitung. Guten Morgen!

Und der Kaffee! Allein der Duft macht mich wacher! Nach der ersten Tasse und einem Stück Brot kann ich wieder klar denken und fasse den Entschluss: Duschen!

Suche meinen Krams zusammen, hole ein Handtuch. Ach, die Seife ist leer! Ein neues Päckchen aus dem Wäscheschrank. Hm, die ist ja mit Holzkohle! Grinsend schaue ich nach draußen, ob ein Carbonex-Gegner merkt, dass Giebels Holzkohleseife verwenden. (*kicher*)

Dabei schweift mein Blick durch die Waschküche, nach draußen, zurück Richtung Katzenfutterschüssel

...und ich erstarre ...

Wir haben Besuch!

Eine dicke fette Spitzmaus sitzt in der Katzenfutterschüssel. Sie läuft nicht weg (*ist sie zu dick oder trächtig oder nur verfressen?*)

sondern schaut mich mit ihren Knopfüglein vorwurfsvoll an, in dem Sinn: „Wie kannst du es wagen mich beim Frühstück zu stören?“ und mampft rasend schnell weiter.

Sieht süß aus, wie sie mit ihrem Rüsselchen durch die Gegend schnuppert! Winzige Öhrchen und Äuglein, ein langes Rüsselchen und ein dünnes Schwänzchen. Ganz dunkles Fell. Nicht viel größer als ein kräftiger Männerdaumen.

Jetzt steigt mir ein ätzender Geruch in die Nase: Spitzmauskacke! Ich kann euch sagen, das ist ein betörend stinkiger Geruch. Auf der Skala der schlimmen Gerüche von eins bis zehn ziemlich dicht an der zehn.



Weil die Spitzmaus so winzig ist und ihr kleines Herzchen so schnell schlägt, muss sie dauernd fressen, um ihre Körpertemperatur zu halten. (*Klugscheißmodus an: Ich glaube, die Zwergspitzmaus ist das kleinste Säugetier der Welt. Wäre sie noch kleiner, könnte sie nicht mehr genug fressen um ihre Temperatur zu halten und sie müsste ein Wechselblüter wie Echsen oder Kaltblüter wie Insekten sein*)

Unsre BesuchsSpitzmaus hat Glück, dass sie eine Katzenfutterschüssel gefunden hat. Sonst müsste sie dauern `rum rennen, um Fressen zu finden. Und dauernd Angst haben, dass sie erfriert. So kann sie beruhigt in der Schüssel sitzen und fressen.

Und wer viel frisst, kackt auch viel.

Emma:
ist mir gefolgt, will ein bisschen Nassfutter haben.

Ich:
„Emma, fang’s Mäuschen!“

Emma:
rümpft ihr süßes Näschen

Ich:
„Emma, los!“

Emma:
dreht sich angewidert weg.

Ich:
„Na dann nicht. Hier ist dein Futter.“ und zeige auf die Schüssel mit der Spitzmaus.

Emma:
schaut mich empört an, wirft das Köpfchen, stellt das Schwänzchen und haut durch die Katzenklappe ab.

Ich:
„Blöde Katze!“

Dabei weiß ich ganz genau, dass Katzen keine Spitzmaus fressen – eben wegen des Geruchs. Denn Spitzmäuse sind keine Mäuse, sondern eher mit dem Igel, Maulwurf oder dem Dachs verwandt. Fleischfresser. Und deshalb stinkt ihre Kacke auch so. Manchmal, wenn ich im Wald unterwegs bin, kriege ich eine Nase von diesem Raubtiergeruch ab. Dann weiß ich, ein Fuchs, Marder oder Dachs war vor kurzem hier. Im Wald ist das eine tolles Erlebnis...

Egal, dann dusche ich erst mal ...

Nach dem Genuss von heißem Wasser, Holzkohleseife, Creme und Deo geht mir es richtig gut. In der Waschküche hat sich die Situation geändert: die Spitzmaus ist weg.

Aber der Gestank nicht.

Ein Blick unter das Waschbecken: Alles voller Spitzmauskötteln. Sogar im Katzenfutter.

Da bleibt mir nix anderes übrig als saubermachen. Denn so kann das nicht bleiben. Eine Sperre von Gestank verhindert, dass Besucher in die Wohnung kommen. Was sollen die denn denken? (*Ist mir eigentlich egal, aber **mich** stört der Gestank.*) Also ein Eimer mit Putzwasser zurechtgemacht und auf die Knie.

Mit dem Gesicht so dicht dran stinkt die frische Kacke noch doller. Und ich sehe ... dass die Spitzmaus einen Berg Nass- und Trockenfutter aus der Katzenschüssel unter und hinter die Waschmaschine geschafft hat. Und unter die Gefriertruhe.

Wie kriege ich das denn wieder da raus? Entlang der ganzen Wand, an der Heizungstüre vorbei, unter Thomas Schuhen und dann unter der Eingangstüre, überall wo man nicht gut hinkommt als Mensch, finde ich Köddel. manche festgetrocknet, andere ganz frisch.

Wie lange besucht uns das Vieh denn schon? Und warum rieche ich das Desaster heute erst?

Nach ca. einer halben Stunde habe ich die Sauerei mithilfe von Ofenhaken, Kratzschwämmen und reichlich Kernseife weggeschafft und wanke in die Küche. Bitte einen Kaffee und ein bisschen Ablenkung!

Thomas hinter seiner Zeitung:
„Ich dachte, du wolltest duschen?“

Ich:
„Hab ich doch!“

Thomas:
„Sicher?“

Ich:
„Was soll das denn? Klar hab ich geduscht!“

Thomas:
„Du stinkst!“